

Entomologica Austriaca	17	227-230	Linz, 19.3.2010
------------------------	----	---------	-----------------

Ehrungen

E. GEISER & F. GUSENLEITNER

Friedrich-Brauer-Medaille an wissenschaftlichen Konsulent Maximilian Schwarz¹

Die ÖEG vergibt diesen Preis für herausragende Tätigkeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Entomologie. Benannt wurde die Medaille nach dem Österreicher Friedrich Moritz Brauer (1832-1904), der ab 1876 als Kustos für Diptera und Neuroptera an der entomologischen Sammlung im Naturhistorischen Museum Wien tätig war.

Bisher wurde die Friedrich-Brauer-Medaille an drei Kollegen, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schedl (1999), Dr. phil. Alfred Peter Kaltenbach (2000) und Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Klausnitzer (2003) vergeben.



Abb. 1: Übergabe der Friedrich-Brauer-Medaille an wiss. Kons. Maximilian Schwarz durch unsere Präsidentin. Foto: F. Gusenleitner.

Im Rahmen des Fachgespräches der ÖEG am 3. Oktober 2009 wurde nunmehr die Medaille durch unsere Präsidentin Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck an wiss. Konsulent Maximilian Schwarz aus Ansfelden bei Linz überreicht. Schwarz beschäftigt sich seit fast 60 Jahren wissenschaftlich mit Hymenopteren und speziell mit parasitischen Apiden. Seine typenreiche Sammlung umfasst ca. 400.000 Exemplare, seine Sonderdrucksammlung an die 14.000 Einzelarbeiten. Schwarz ist ein "Netzwerker" im positiven Sinn. Seine Kontakte quer über den Globus nutzt nicht nur er für seine Arbeiten, unzählige Besuche aus Fachkreisen, die Schwarz regelmäßig betreut, führen zu befruchtendem Gedankenaustausch wie vielerseits bestätigt wird. Als Eigentümer und Herausgeber der Zeitschrift "Entomofauna", die bisher in 30

Bänden, 16 Supplementen und einer Monographie erschienen ist, legte er einen weiteren Markstein entomologischer Geschichte in Österreich. Wir wünschen dem Geehrten in Gesundheit noch weitere erfolgreiche und entomologisch aktive Jahre.

¹ eine ausführliche Darstellung seines Lebenswerkes findet sich den den Linzer biol. Beitr. **41** (1) (2009).

Ehrenmitgliedschaft der ÖEG für Dr. Josef Gusenleitner²

Mit Beschluss der Generalversammlung am 3. Oktober 2009 wurde Hofrat Dr. Josef Gusenleitner die Ehrenmitgliedschaft der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft zuerkannt. Josef Gusenleitner ist ein weltweit anerkannter Spezialist für Faltenwespen (Vespidae) und eine Vaterfigur in der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum. Dass von allen österreichischen Arbeitsgemeinschaften ausgerechnet in Linz seit Jahrzehnten der höchste Anteil an Hymenopterologen anzutreffen ist, ist wesentlich seinem Wirken und seiner Persönlichkeit zu verdanken.



Abb. 2: P. A.W. Ebmer (li) hielt die Lobrede, die Urkunde wurde von Univ.-Prof. Dr. U. Aspöck überreicht. Foto: F. Gusenleitner.

Josef Gusenleitner, Jahrgang 1929, studierte Zoologie und das Lehramt Naturgeschichte (heute heißt das: Biologie und Umweltkunde). 1954 trat er in den Dienst der

Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt in Linz. Ab 1956 leitete er dort die neu gegründete Abteilung Biologie. Zusätzlich zu seinen beruflichen Aufgaben befasste er sich intensiv mit den Vespidae, aber auch weiteren Gruppen an aculeaten Hautflüglern und bearbeitete dabei die ganze zugehörige Spannweite in der Entomologie: vom kritischen Systematiker, der im Zweifelsfall

bis zur Untersuchung des Typus geht und gehen muss, bis zum Feldforscher und Faunisten, der seine Tiere als Lebewesen sieht, erforscht und seine Ergebnisse publiziert. Er verfasste bisher 192 Publikationen als alleinigen Autor, 43 zusammen mit anderen Autoren, in Summe 235 Publikationen. 422 für die Wissenschaft neue Taxa wurden von ihm beschrieben. Er unternahm zahlreiche Sammelreisen, vor allem in die Mittelmeerländer und in den Nahen Osten, aber auch bis Zimbabwe und Südafrika, wo er viele neue Arten entdeckte, deren Lebensräume unter den derzeitigen politischen Verhältnissen nicht mehr zugänglich sind.

Weiters sei an dieser Stelle erwähnt, dass Josef Gusenleitner am 29. Juni 2009 die Ehrenmedaille beim Symposium Entomofaunistica Europae Centralis in Budweis verliehen wurde. Wir wünschen auch diesem Geehrten in Gesundheit noch weitere erfolgreiche und entomologisch aktive Jahre.

² eine ausführliche Darstellung seines Lebenswerkes findet sich den den Linzer biol. Beitr. 41 (2) (2009)

Symposium für Univ.-Prof. Horst Aspöck zum 70. Geburtstag

Am 1. Oktober 2009 fand im Naturhistorischen Museum in Wien ein Festsymposium aus Anlass des 70. Geburtstages von Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck statt. Sein Geburtstags-termin ist zwar der 21. Juli, aber mitten im Sommer ist es nicht nur für Schulkinder schwierig, Freunde einzuladen. So trafen sich nun viele seiner Kollegen aus Entomologie, Medizin und Systematik verschiedenster Tiergruppen, um mit ihm gemeinsam interessante Vorträge anzuhören und zu feiern.



Abb. 3: Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck (mit weißem Anzug vorne) im Kreise der Gratulanten im Naturhistorischen Museum Wien. Foto: E. Hüttinger.

Horst Aspöck ist nicht nur ein fachlich herausragender und äußerst vielseitigster Wissenschaftler, sondern auch einer der kooperativsten. Seine inzwischen mehr als 650 Publikationen hat er zum Großteil mit Kollegen zusammen abgefasst. Bei allen diesen Publikationen hat er selbst Wesentliches beigetragen (das muss hier erwähnt werden, den das ist in anderen Fällen bei Co-Autoren keineswegs selbstverständlich).

Mit dem Naturhistorischen Museum verbindet Horst Aspöck eine langjährige und vielseitige wissenschaftliche Zusammenarbeit. Die Themen der Vorträge dieses Symposiums spiegelten daher auch die vielen Fachgebiete wieder, in denen Horst Aspöck Hervorragendes geleistet hat, wie Entomologie, Parasitologie quer durch diverse zoologische Taxa oder Wissenschaftsgeschichte. Einen besonders originellen Vortrag hielt der Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung, Univ.-Doz. Dr. Mathias Harzhauser. Wer sich nun fragt, was Horst Aspöck denn mit diesem Fachgebiet zu tun habe, dem sei verraten, dass er als einer der besten Kenner der fossilen Raphidiopteren schon sehr bald deren abrupte Reduktion der Formenvielfalt am Ende der Kreide mit dem Meteoriteneinschlag bei Yukatan in Verbindung brachte (der auch die Dinosaurier und viele andere Arten dezimiert bis ausgelöscht hat), als diese These noch sehr umstritten war. Inzwischen wurde sie allerdings durch zahlreiche spezielle und interdisziplinäre Forschungsergebnisse bestätigt.

Die Festgäste ließen sich weder durch Erläuterungen über parasitische Würmer noch durch detaillierte Bodenanalysen in Bezug auf deren Eignung für Friedhöfe vom gemeinsamen Feiern abhalten und waren mit Kaiser Franz I. einer Meinung, der seinerzeit zu Napoleon meinte: "A Narr is der Doctor nôt . . ." ³⁾

³⁾ Aus dem Vortrag von Verena Stagl, 3. Zoologische Abteilung am NHM, über Johann Gottfried Bremser, der um 1800 im kaiserlichen Naturalienkabinett die größte und bedeutendste Helminthensammlung der Welt anlegte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [0017](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich], Geiser Elisabeth

Artikel/Article: [Ehrungen. 227-230](#)